

# Naturschutzplan auf der Alm Lenzlalm



**Bearbeitung**

**Mag. Maria Enzinger  
BON ENZINGER KEG**



**Februar 2009**

# 1 Bearbeitung

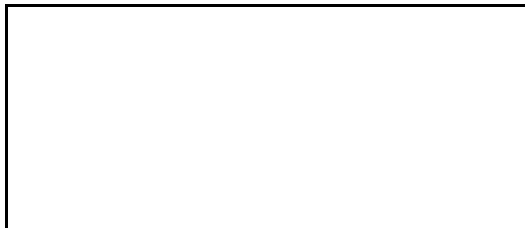
Bearbeitung (Name und Firmenadresse):

Mag. Maria Enzinger  
BON ENZINGER KEG

Datum der Geländeaufnahme:

12.09.2008

Firmenstempel/Unterschrift:



Der Almbewirtschafter wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die forstrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden müssen bzw. die notwendigen Bewilligungen von den zuständigen Forstbehörden eingeholt werden müssen.



## 2 Grunddaten zur Alm

Schutzgebietskategorie:

Schutzgebietsname:

Sonstiges Schutzgebiet: ---

Heim-Betriebsnummer:

Almbetriebsnummer:

Alm-Eigentümer:

Alm-Bewirtschafter/Förderwerber:

Zustimmung des Eigentümers (z.B. bei Pacht- oder Servitutsalmen):

Name der Alm:

Flächengröße (ha):

Gesamtfutterfläche der Alm (ha):

Tierbesatzdichte (GVE/ha):

Almtyp (lt. MFA):

**Aufgetriebene GVE (lt. Auftriebsliste):**

Tierkategorie	Stückzahl	GVE/Stück	ÖPUL-GVE
Rinder (< 1/2 Jahr, Schlachtkalb)			
Rinder (< 1/2 Jahr, Milchkalb)			
Rinder (1/2 bis 2 Jahre)			
Rinder und Mutterkühe (> 2 Jahre)			
Milchkühe			
Ponys (< 1/2 Jahr)			
Pferde (1/2 bis 1 Jahr)			
Pferde (> 1 Jahr)			
Ziegen			
Schafe			
<b>Gesamt:</b>			

**Beschreibung des Landschaftsraums:**

LAGE/ALLGEMEINE BESCHREIBUNG:

VEGETATION: Den vielseitigen geologischen Verhältnissen und den Höhenunterschieden entsprechend ist die Vegetation durch eine kleinräumige Verzahnung von Kalk- und Silikatvegetation charakterisiert. Auf den subalpinen Fichtenwald (mit eingeschlossenen Weidewiesen) folgt ab rund 1.800 m Höhe Lärchen-Zirbenwald. Er kann bereits mit den darüber anschließenden Zwergstrauchgesellschaften vermischt sein. Auf Kalk treten an Stelle der Zwergstrauchgesellschaften auch Latschenbestände auf. Die darüber folgenden subalpinen Weiderasen (Almen) gehen nach oben in die Pioniervegetation der Felsregion über. In den Karen und um die Karseen liegen (etwa westlich des Treberlings) einige bodensaure Flachmoore.

FAUNA: Rehwild, Gamswild, Rotwild, Auerwild, Birkwild, Fuchs, Schneehase, Schneehuhn, Rabenkrähe, Steinadler, Waldkauz, Mindestens 320 Schmetterlingsarten

Betroffene Gemeinden

Kartenblätter (ÖK25): 1

Fläche: ; Natura 2000 - Gebiet: Nein FFH-RL: Nein Vogelschutz-RL: Nein

Vorhandene Unterlagen: VO- u. Amtsbl.

50/1941, LGBl. 38/1958, 92/1980, 104/1980, 56/1989, 6/93, 89/95, 27/1998, 83/2003; SAROK 4523, 4622, 4623, 4624, 4722, 4723, 4724, 4823;

Schutzzweck: Erhaltung der landschaftlichen Schönheit sowie der Bedeutung für Erholung/Fremdenverkehr

Bedeutung des Objekts: 1= keine/sehr gering, 2= gering, 3= durchschn., 4= groß, 5= sehr groß  
Ökologie: 5; Artenschutz: 4; Wissenschaft: 3; Landschaftsästhetik: 4; Erholung: 4; Wohlfahrt: 4; Nutzung: 3; Kulturgeschichte: 1

### 3 Beschreibung der Alm und ihrer Weideflächen



#### Verbale Beschreibung der Alm

##### Zustand der Almgebäude:

keine Almgebäude:

Almhütten benutzbar: 1

Almställe benutzbar: 1

Almhütten verfallen:

Almställe verfallen:

##### Generelle Nutzungstendenzen:

*Überbestoßung:*

*ausgewogenen Bestoßung:* großflächig/dominant

*Unterbestoßung:*

##### Pflegezustand der Alm:

*Weidepflege wird jährlich durchgeführt:* lokal/kleinflächig

*Weidepflege wird sporadisch durchgeführt (alle 3-5 Jahre):*

*keine Weidepflege in den letzten 10 Jahren:*

**Erschließung der Alm:** mit PKW erreichbar

**Almauf- und -abtrieb:** Anfang Juni - 25. September

**Weideführung:** Standweide

**Allgemeine Anmerkungen zur Alm (Problembereiche und Defizite):**

Die            ist landschaftlich sehr schön gelegen. Die Almweiden sind in einem gepflegten Zustand. Im Bereich der Lärchweide sind regelmäßige Arbeiten notwendig. Auch Grünerlen und Wacholder wachsen in Teilbereichen

**zu erwartende Erfolge/Verbesserungen:**

Um den Artenreichtum der Almweiden zu fördern, sind Schwend- und Säuberungsarbeiten im Bereich der Lärchweide durchzuführen; auch Grünerlen sind regelmäßig zu schwenden und der Wacholder ist noch etwas zurückzudrängen

**Naturschutzfachlich wertvolle Biotop der Alm:**

*Bemerkungen zu den Biotopen:*

Biotopkartierung liegt zum Zeitpunkt der Geländekartierung vor:     ja     nein

## **4 Schutzzweck und vorrangige Ziele des Naturschutzplans**

### **Schutzzweck des Projektgebietes**

*Sonstiger Schutzzweck:*

### **Problembereich der Alm**

*Sonstige Problembereiche:*

### **Vorrangige naturschutzfachliche Ziele des Naturschutzplans**

*Sonstige naturschutzfachliche Ziele:*

## 5 Maßnahmenflächen

### Maßnahmenfläche : Lärchweide erhalten



*Betroffene Fläche in ha:* 2,1

*Katastralgemeinde:* 58008

*Parzellennummer:* 898, 899, 900, 903

#### **Problem der Fläche:**

Jungbäume drohen die Lärchweide leicht zu verbuschen

#### **Zielsetzung:**

Die Jungbäume sind zum Großteil herauszuschneiden

#### **Teilziele:**

Erhaltung von Lärchweiden

#### **Priorität:**

hohe Priorität

#### **Vegetation der Maßnahmenfläche**

*Dominanter Strukturtyp der Maßnahmenfläche:* Wald

##### *Wald*

Überschirmung in %: 40  
Vegetationstyp: Lärchen (Fichten)-Wald  
Charakteristische Baumarten: Lärche, Fichte

##### *Krummholz/Gebüsch*

Überschirmung in %:  
Vegetationstyp:  
Charakteristische Gebüsche:

##### *Zwergsträucher*

Überschirmung in %: 10  
Vegetationstyp: Rostrote Alpenrosenheide  
Charakteristische Zwergsträucher: Rostrote Alpenrose, Wacholder, Heidelbeere, Besenheide

##### *Weidefläche*

Deckung in %: 75  
Vegetationstyp: Milchkrautweide  
Charakteristische Kräuter, Gräser: Klee, Borstgras, Skabiose, Berg-Nelkwurz, Blutwurz, Berg-Arnika

### **Almwirtschaftlicher Wert**

*Dominanter Weidetyp:* Magerweide stark wüchsig

*Dominante Bodengründigkeit:* mittelgründig

*Dominanter Bodentyp:* Braunerde

*Aktueller Futterflächenanteil (%):* 85

*Aktueller Bruttoertrag (dt TM/ha):* 25

*Aktuelle Futterqualität (MJ NEL/kg TM):* mittel

*Beweidungsintensität:*

überwiegend teilweise und lokal vollständig abgeweidet

### **Naturschutzfachlicher Wert und Standortbeschreibung**

*Exposition:* Ost

*Neigung (%):* 10 - 30

*Gelände:* Mittelhang

*Biotoptyp (nach Biotoptypenliste Salzburg):* Lärchen-(Wiesen-)Wald

*Biotoptyp (nach RLÖ der gefährdeten Biotoptypen):* BT Lärchwiese und -weide

*Schutzstatus nach RLÖ (Essl et al. 2004):* stark gefährdet bis gefährdet

*FFH-Lebensraumtypen:*

*Angrenzende Nutzung:*

Almweide extensiv

*Sonstige angrenzende Nutzungen:*

### **Maßnahmendurchführung**

<b>Maßnahme</b>	<b>Erstmaßnahme</b>	<b>Häufigkeit</b>
Schwenden Fichten/Lärchen 10-30%	<input type="checkbox"/>	mehrfährig auf der Gesamtfläche

*Details zur Maßnahmendurchführung:*

Schwenden von Jungbäumen: Die jungen Bäume werden geschwendet. Sie sollten möglichst tief abgeschnitten werden. Dadurch soll die Verletzungsgefahr für die Weidetiere minimiert werden.

Erhaltung einer Lärchweide: Alte, naturschutzfachlich wertvolle Bäume müssen belassen werden. Dazu zählen Höhlenbäume, stehendes Totholz und alte, mächtige Bäume

Erhaltung einer Lärchweide: Einige junge Lärchen müssen zur Naturverjüngung belassen werden

Erhaltung einer Lärchweide: Einzelne Lärchen können jährlich als Nutzholz entnommen werden (traditionelle Nutzungsform)

Erhaltung einer Lärchweide: Herabfallende Äste müssen jährlich entfernt werden

Wiederherstellung einer Lärchweide: Das Schwendgut muss zusammengereicht und auf Haufen geschichtet werden. Diese werden entweder deponiert (wenn möglich an Baumstämmen), aus der Maßnahmenfläche entfernt und sachgemäß entsorgt oder bei geeigneter Witterung und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen verbrannt.

*Bemerkung/Auflagen:*

Schwenden und Freistellen

Säubern von Lärchweiden

*Bemerkung zu den Maßnahmen:*

## Maßnahmenfläche 2 : Grünerlen schwenden



*Betroffene Fläche in ha:* 0,6

*Katastralgemeinde:* 58008

*Parzellenummer:* 897, 898

### **Problem der Fläche:**

Die Grünerlen verbuschen artenreiche Almweidebereiche

### **Zielsetzung:**

Durch regelmäßiges Schwenden kann die Artenvielfalt erhalten bzw. erhöht werden

### **Teilziele:**

Schaffung/Wiederherstellung artenreicher Magerweiden

Verhinderung der Verbuschung

### **Priorität:**

hohe Priorität

hohe Priorität

### **Vegetation der Maßnahmenfläche**

*Dominanter Strukturtyp der Maßnahmenfläche:* Krummholz/Gebüsch

#### *Wald*

Überschirmung in %: 50

Vegetationstyp: Grünerlengebüsch

Charakteristische Baumarten: Grün-Erle

#### *Krummholz/Gebüsch*

Überschirmung in %:

Vegetationstyp:

Charakteristische Gebüsche:

#### *Zwergsträucher*

Überschirmung in %:

Vegetationstyp:

Charakteristische Zwergsträucher:

#### *Weidefläche*

Deckung in %: 50

Vegetationstyp: Milchkrautweide

Charakteristische Kräuter, Gräser: Straußgras, Klee, Frauenmantel, Berg-Arnika, Berg-Nelkenwurz, Skabiose

### **Almwirtschaftlicher Wert**

Dominanter Weidety: Magerweide mittel wüchsig

Dominante Bodengründigkeit:

Dominanter Bodentyp:

Aktueller Futterflächenanteil (%):

Aktueller Bruttoertrag (dt TM/ha):

Aktuelle Futterqualität (MJ NEL/kg TM):

Beweidungsintensität:

### **Naturschutzfachlicher Wert und Standortbeschreibung**

Exposition: Ost

Neigung (%): 35 - 50

Gelände: Mittelhang

Biotoptyp (nach Biotoptypenliste Salzburg): Grünerlengebüsch

Biotoptyp (nach RLÖ der gefährdeten Biotoptypen):

Schutzstatus nach RLÖ (Essl et al. 2004):

FFH-Lebensraumtypen:

Angrenzende Nutzung:

Almweide extensiv

Sonstige angrenzende Nutzungen:

### **Maßnahmendurchführung**

*Details zur Maßnahmendurchführung:*

Schwenden von Gebüsch: Die Sträucher müssen möglichst tief abgeschnitten werden. Dadurch soll die Verletzungsgefahr für die Weidetiere minimiert werden.

Schwenden von Gebüsch: Grünerlen und Weiden besitzen die Fähigkeit, über Stockausschläge auszutreiben. Aus diesem Grund muss diese Maßnahme nach wenigen Jahren wiederholt werden (der günstigste Zeitpunkt zum Schwenden dieser Gehölze ist Ende Juni bis Ende Juli).

Schwenden von Gebüsch: Die geschwendeten Gehölze müssen auf Häufen geschichtet werden. Diese werden entweder deponiert (wenn möglich an Baumstämmen), aus der Maßnahmenfläche entfernt und sachgemäß entsorgt oder bei geeigneter Witterung und unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen verbrannt.

Schwenden von Gebüsch: Dichte Gehölzgruppen sowie Gehölzgruppen in sehr steilen Bereichen, auf Felsen und in flachgründigen Bereichen müssen belassen werden.

Schwenden von Gebüsch: Die Schwendhäufen dürfen nicht im Bereich von Feuchtfeldern oder anderen naturschutzfachlich sensiblen Lebensräumen deponiert werden.

*Bemerkung/Auflagen:*

Schwenden und Freistellen

*Bemerkung zu den Maßnahmen:*


# Foto-Dokumentation Lenzlalm



# Naturschutzplan für die


Landschaftsschutzgebiet  
Lantschfeld-Oberes Murtal-Oberes Zederhaustal

## Legende:

 Maßnahmenflächen (M)

M 1: Lärchweide erhalten  
Gesamtfläche: 2,10 ha  
GP 898, 899, 900, 903


M 2: Schwenden von Grünerlen  
Gesamtfläche: 0,60 ha  
GP 897, 898

 Grundparzellen (GP)

 Schutzgebietsgrenze



M 1 : 5.000

0 50 100 200  
 Meter